

## Toula Limnaios

Toula Limnaios, geboren 1963 in Athen, absolvierte eine Ausbildung in klassischem und modernem Tanz in Brüssel und arbeitete danach als Interpretin mit Claudio Bernardo, Régine Chopinot und als Assistentin mit Pierre Droulers zusammen. Später setzte sie ihre Ausbildung an der Folkwang Hochschule Essen fort und wurde Mitglied im Folkwang Tanzstudio unter Leitung von Pina Bausch. 1996 gründete sie zusammen mit dem Komponisten Ralf R. Ollertz und dem Lichtdesigner Franco Marri in Brüssel die cie. toula limnaios, die 1997 auf Einladung der Akademie der Künste ihren Hauptsitz nach Berlin verlagerte. Seitdem arbeitet die Compagnie mit der Künstlergruppe cyan zusammen, die für den Bereich visuelle Medien verantwortlich ist. Toula Limnaios gastierte in zahlreichen deutschen Städten sowie in Belgien, Frankreich, Spanien, Polen und in der Schweiz.

Die cie. toula limnaios ist eine Grenzgängerin zwischen den Welten, die den Zuschauer in einen magischen Raum zwischen Imagination und Wirklichkeit, Erlebtem und Phantasiertem zieht. Innen und Außen scheinen nahtlos ineinander überzugehen, ermöglichen ein Eintauchen in innerste Gefühlswelten. Dabei ist der Körper ein Mittel, die unterschiedlichsten Facetten der Persönlichkeit zu zeigen und über seine reinen Funktionen einen Blick in die Seele zu ermöglichen. In besonderen Momenten gelingt es, das Gewicht seiner Schwerkraft zu überwinden und sich mit der Luft zu mischen. Tanz, Musik, Video und Licht, als gleichwertige Stilmittel parallel erarbeitet, eröffnen ein atmosphärisches Stimmungskaleidoskop, das jedem Raum für eigene Assoziationen lässt. Die Magie eines Stückes besteht darin, dass sich Leidenschaftlichkeit und Nachdenklichkeit, Neugier und Fragen, Poesie und Ernsthaftigkeit von der Bühne auf den Zuschauer übertragen. Tanz ist alles, Tanz ist Leben – es war nie ein Unterschied, wenn ich stehe, will ich tanzen, wenn ich tanze, will ich stehen, in guten Momenten ist alles eins.

Toula Limnaios

Der Folkwang-Stil scheint der Choreografin eingeschrieben, aber sie besitzt die enorme Kraft, mit ihrem Material weiterzugehen, tiefer aus dieser Quelle zu schöpfen. Wesentliche Motoren dieses Vorantreibens sind die Einflüsse anderer Medien. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet sie nun schon über mehrere Produktionen mit dem Komponisten Ralf R. Ollertz und der Berliner Künstlergruppe cyan (Daniela Haufe und Detlef Fiedler). Ollertz breitet Klangcollagen wie Teppiche unter den Choreografien aus, mal mit Melodie-Zitaten übersät, mal sphärisch schwebend. Und hinter dem Tanz schaffen die Videoprojektionen einen Widerpart zur Bühne. Wurde in ihrem Solo »vertige« das Phänomen des Schwindels zum Thema, im Duett »ysteres« die Übersteigerung der Emotion, versucht sie in ihrer neuesten Arbeit »Nichts. Ich werde da sein, indem ich nicht da bin.«, der menschlichen Präsenz, der Intensität des Gegenwärtigen Gestalt zu geben. Waren die vorhergehenden »Falten der Nacht« eine kompakt und stimmig durchgeführte Ensembleinszenierung, gliedert sich diese Inszenierung auf zur freien Assoziation, angelehnt Samuel Becketts 1955 entstandene »Texte um Nichts«. Atmosphärisch dichte Tanzszenen treten neben Soli der Einsamkeit und flackernde Videomontagen aus Industriefilmen, Menschenbildern, Badeszenen... Und immer wieder geistert ein irres Lachen durch die Szene.

Michael Freundt

### TOURFÄHIGE PRODUKTIONEN 2002:

»Nichts. Ich werde da sein, indem ich nicht da bin.« (2001)

5 Tänzer, Bühne: 10 m breit x 10 m tief

»Falten der Nacht« (2000)

4 Tänzer, Bühne: 10 m breit x 10 m tief

»vertige«/»ysteres« (2000)

1/2 Tänzer, Bühne: 10 m breit x 10 m tief

»faits d'hiver« (1999)

3 Tänzer, Bühne: 10 m breit x 10 m tief

»entrevisions« (1998)

3 Tänzer, Bühne: 10 m breit x 10 m tief



»Nichts. Ich werde da sein, indem ich nicht da bin.« · Foto: cyan, Berlin

Toula Limnaios was born in Athens in 1963. She received instruction in classical and modern dance in Brussels and afterwards she worked as an artist with Claudio Bernardo, Régine Chopinot and as an assistant with Pierre Droulers. Later, she continued her study at the Folkwang Hochschule Essen and she became a member of the Folkwang Tanzstudio under the direction of Pina Bausch. In 1996, she founded cie. toula limnaios together with the composer Ralf R. Ollertz and the light designer Franco Marri in Brussels that moved its headquarters to Berlin 1997 at the invitation of the Akademie der Künste. Since then the company has been working with the artists' group cyan that is responsible for visual media. Toula Limnaios has had guest performances in a number of German cities and in Belgium, France, Spain, Poland and Switzerland.

The cie. toula limnaios travels across boundaries and between worlds, drawing the audience into a magical space between imagination and reality, experience and fantasy. The internal and the external seem to become completely mingled and it becomes possible to dive into the innermost emotional worlds. The body is used as a means of showing all the different facets of the personality and to enable us to take a look inside the soul by means of its pure functions. In special moments it manages to overcome the weight of gravity and to mingle with the air. Dance, music, video and light are developed simultaneously as equal means of creating a style and of opening up an atmospheric kaleidoscope that leaves room for everyone to make their own associations. The magic of a piece comes from the passion, thoughtfulness, curiosity and questioning, poetry and seriousness on-stage being transmitted to the audience. Dance is everything, dance is life. There was never any difference – if I am standing I want to dance, if I am dancing I want to stand – the good moments are when everything is one.

Toula Limnaios

Although Toula Limnaios seems to subscribe to the Folkwang style she also possesses the immense strength necessary to go further with her material and to draw more deeply from this source. The essential motor for her progress is the influence of other media. For several productions now she has worked in intensive cooperation with composer Ralf R. Ollertz and the Berlin group of artists cyan (Daniela Haufe and Detlef Fiedler). Ollertz spreads out sound collages under the choreographies like carpets that are sometimes sprinkled with melodic quotes and sometimes ethereal and floating. Behind the dance, video projections create a counterpart to the stage. In her solo »vertige« the phenomenon of vertigo was the central theme and in the duet »ysteres« it was frantic emotion. In her latest work, »Nichts. Ich werde da sein, indem ich nicht da bin.«, she tries to give shape and form to human presence; the intensity of the here-and-now. While the earlier work »Falten der Nacht« was a compact and harmoniously executed ensemble production, this piece is broken down into free association, inspired by Samuel Beckett's 1955 work »Texts for Nothing«. Atmospherically dense dance scenes appear beside lonely solos and flickering video montages of industrial films, human images, bathing scenes... and throughout the scenes a mad laugh wafts eerily.

Michael Freundt